

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

Prima Maschinengips leicht ist ein hervorragend zu verarbeitender, sehr ergiebiger Gips-Trockenmörtel mit Leichtzuschlägen für einlagige, geglättete Wand und Deckenputze auf allen geeigneten bauüblichen Putzgründen im Innenbereich einschließlich häuslicher Küchen und Bäder.

Produktdetails:

- Sehr ergiebig
- Für größere Spritzgänge geeignet

| | |
|--|---|
| Technische Daten: Prima Maschinenputzgips leicht 30 kg, Art.Nr. 4878720 | |
| Frischmörtel | |
| Verbrauch ca. | 8,0 kg/m ² /10 mm |
| Nassmörtel, ca. | > 1.200 l/t |
| Ergiebigkeit , ca. | > 120 m ² /t/10 mm; 3,8 m ² /30 kg Sack |
| Verarbeitung | maschinell |
| Verarbeitungszeit: | 3:45 h:min |
| Festmörtel | |
| Biegezugfestigkeit: | ≥ 1,0 N/mm ² |
| Druckfestigkeit: | ≥ 2,0 N/mm ² |
| Haftfestigkeit: | ≥ 0,1 N/mm ² |

ANMERKUNG: Unter Laborbedingungen ermittelte Werte sind mit unter Baustellenbedingungen ermittelten Werten nicht vergleichbar.

Hersteller:
VG-ORTH GmbH & Co. KG, 37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 505-0, Fax: +49 5532 505-550

Lieferform:
40 Säcke á 30 kg pro Palette

Vertrieb:
EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Daimlerstr. 5d, 76185 Karlsruhe

Auf dem Hohenstein 2, 61231 Bad Nauheim
Tel.: +49 6032 805-0, Fax: +49 6032 805-265
E-Mail: prima@eurobaustoff.de, www.eurobaustoff.de

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

TROCKENMÖRTEL

Lagerfähigkeit: ca. 6 Monate

Ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Palette lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten.

Besondere Merkmale: Bauprodukt auf Basis von Gipsbinder, werkgemischt, qualitätskonstant, maschinelle Verarbeitung, leicht und sehr ergiebig, brandschutztechnisch wirksam

Verwendungszweck: Innenputz auf Wänden und unter Decken, Gestaltung von Oberflächen, Herstellung von Untergründen für Oberputze, Tapeten, Farben, Fliesen, Luftdichtheitsebene auf Mauerwerk, Putzbekleidung im Brandschutz nach DIN 4102-4, gesundheitsbezogene Bau- und Wohnkonzepte

Anwendungsbereich: In Aufenthalts-, Arbeits- und Schlafräumen mit üblicher Luftfeuchtigkeit einschließlich häuslich genutzter Küchen und Bäder in Wohn- und Nichtwohngebäuden im Neu- und Bestandsbau, in Bereichen mit geringer (W-01) bzw. mäßiger (W-1) Wassereinwirkung nach DIN 18534-1, z.B. als Wandflächen über Wasch-/Spülbecken bzw. als Wandflächen über Wannen sowie in häuslich genutzten Küchen und Bädern, in Bereichen mit hoher (W-2) und sehr hoher (W-3) Wassereinwirkung nach DIN 18534-1 nicht anwendbar als Ansetzflächen nach DIN 18157-1/2/3

Putzgründe: Auf Beton, Mauerwerk, Mischmauerwerk, auf bestehenden Innenputzen aus Gips/Gipskalk, Kalk/Kalkzement, auf gipsgebundenen Platten, auf Dämmstoffplatten/Schalungselementen, in Verbindung mit Putzträger auf kritischen, nicht tragfähigen, stark verschmutzten und/oder nicht verputzbaren Putzgründen, z.B. Holz, sowie auf keramischen, Belägen, Farben und Lacken

Eigenschaften zur Herstellung von Innenputz

Beschreibung: Sofern anwendbar, wesentliche Merkmale, die als technische Eigenschaften darauf abzielen, die Grundanforderungen an Bauwerke zu erfüllen.

BRANDSCHUTZ

Brandverhalten: Nichtbrennbar, Baustoffklasse A1 nach DIN 4102-1, Klasse A (kein Beitrag zum Brand) nach 96/603/EG

Feuerwiderstand: Als brandschutztechnisch wirksamer Putz für klassifizierte Bauteile mit Putzdicken nach DIN 4102-4

HYGIENE, GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Hauptbindemittel: Calciumsulfat in seinen verschiedenen Hydratphasen

echa.europa.eu > CAS 7778-18-9

Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung: Kennzeichnungspflichtig nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008

Emission von flüchtigen organischen Verbindungen: Freiwillig deklariert: Erfüllt die Anforderungen für die Verwendung von Bauprodukten in Innenräumen nach AgBB (2015)

Gehalt an flüchtigen organischen Verbindungen: Keine Anforderung, Im Rahmen der Produktion von Gips-Trockenmörteln wird sichergestellt, dass bei der Herstellung keine VOC zum Einsatz kommen, die allein oder in Verbindung mit anderen Stoffen zur Auflösung oder Verdünnung von Rohstoffen oder Produkten, als Reinigungsmittel zur Auflösung von Verschmutzungen, als Dispersionsmittel, als Mittel zur Regulierung der Viskosität oder der Oberflächenspannung oder als Weichmacher oder als Konservierungsstoff verwendet werden.

Emission gefährlicher Strahlen: Uneingeschränkt verwendbar < 0,03 – 0,14 mSv/a, Aktivitätsrate nach § 134 StrlSchG Radonexhalationsrate 0,08 – 0,2 Bq/m²h (Gipsrohstoffe)

Entsorgung: Nationale Vorschriften beachten. Restentleerte Gebinde können einer Wiederverwertung zugeführt werden.

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

SCHALLSCHUTZ

Luftschalldämmung: Als schallschutztechnisch wirksamer Putz. Rechenwert für die Rohdichte nach DIN 4109-32 zur Ermittlung der flächenbezogenen Masse: 1.000 kg/m³

WÄRMESCHUTZ

Luftdichtheit: Zur Herstellung der Luftdichtheit von Mauerwerk

Wärmeleitfähigkeit: 0,38 W/(mK), Bemessungswert nach DIN 4108-4

Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ : 15/20 (feucht/trocken), Richtwert nach DIN 4108-4

NACHHALTIGKEIT

Ökologische Baustoffinformationen: wecobis.de > Baustoffinformationen > Grundstoffe/Bindemittel

Ökologische Gebäudebewertung: ce.multigips.de > Umwelt-Produktdeklaration, oekobaudat.de > 1.4.04 Putz und Putzmörtel

Nutzungsdauer: Gipsputz \geq 50 Jahre (BNB-Tabelle, Nr. 345.211)

PUTZGRUND

Prüfung: Vor Beginn der Putzarbeiten muss berücksichtigt werden, ob der Putzgrund ausreichend tragfähig, fest, eben, formstabil, rau, trocken, staubfrei, frostfrei und – insbesondere bei Beton – frei von Trennmittelrückständen ist sowie ein normales und einheitliches Saugverhalten aufweist. Bei einer davon abweichenden Beschaffenheit sollten vor dem Beginn der Putzarbeiten Maßnahmen ergriffen werden, um die Beschaffenheit des Putzgrundes zu verbessern. Putzgründe können durch allgemein anerkannte Verfahren wie Sichtprüfung, Wisch-, Kratz- und/oder Benetzungssprobe beurteilt werden. Der Feuchtegehalt von Putzgründen, insbesondere Beton, kann mit CM-Messgeräten oder der Darr-Methode bestimmt werden. Die Luft- und Bauteiltemperaturen dürfen während der Putzgrundvorbehandlung und den Putzarbeiten nicht weniger als +5 °C und nicht mehr als +30 °C betragen.

Vorbereitung: Putzgrund reinigen. Haftungsmindernde Rückstände, z.B. Öl, entfernen. Empfindliche Bauteile/-elemente abdecken

Vorbehandlung, Haftbrücke: Prima Betonkontakt leicht auf dichten und/oder auf nicht bzw. schwach saugenden, glatten Putzgründen verwenden, z.B. Beton ①, hochverdichteten Steinsorten, Innenputz aus Kalk/Kalkzement, Dämmstoffplatten/Schalungselementen

Vorbehandlung, Grundierung: Prima Aufbrennsperre leicht Grundiermittel/Aufbrennsperre auf stark und/oder unterschiedlich saugenden Putzgründen verwenden, z.B. Mauerwerk, Mischmauerwerk, Innenputz aus Gips/Gipskalk, gipsgebundenen Platten

Bewehrung, Putzträger, Putzprofile, Befestigungen: Materialempfehlungen nach DIN EN 13914-2 beachten

Regelwerk: DIN EN 13914-2 in Verbindung mit DIN 18550-2, DIN 18350, ergänzend zu DIN 18299

PUTZARBEITEN

Putzauftrag, maschinell: Für alle geeigneten Mischpumpen und Förderanlagen. Nicht mit Fremdmaterial und/ oder Zusätzen mischen. Wasserdosierung auf schlanke Mörtelkonsistenz einstellen. Auf Sauberkeit und Temperatur des Zugabewassers achten. Je nach Temperatur sind Spritzunterbrechungen bis 15 min möglich. Bei längeren Unterbrechungen Maschine und Schläuche reinigen. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

① Nach DIN 18550-2 sollte beim Verputzen mit Gips-Trockenmörteln die Restfeuchte von Normalbeton \leq 3 Masse-% im oberflächennahen Bereich bis 3 cm Tiefe betragen. Putzgründe mit höherem Feuchtegehalt, insbesondere großformatige Leichtbetonelemente mit geschlossenem Gefüge, dürfen erst nach weiterer Trocknung und Feuchtemessung verputzt werden. Alternativ können die zu verputzenden Flächen mit einem Putzträger überspannt werden.

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

PUTZLAGE

Einlagenputz (empfohlen): In der Regel einschichtig ausführbar. Bei zweischichtiger Ausführung $\frac{2}{3}$ der Gesamtschicht vorlegen, Putzbewehrung einbetten und frisch in frisch überdecken.

Zweilagengputz: Herstellung größerer Gesamtputzdicken in Verbindung mit Putzträger (empfohlen).

Sofern unumgänglich, erste Putzlage rau abziehen und nach vollständiger Trocknung grundieren. Zweite Putzlage auf getrockneter Grundierung aufbringen.

PUTZDICKE

Auf Wänden: 10 mm im Mittel / 8 mm mindestens, vollflächig / 5 mm mindestens, punktuell begrenzt / 35 mm höchstens, vollflächig / 50 mm höchstens, punktuell begrenzt

Unter Decken (immer einlagig): 10 mm im Mittel / 8 mm mindestens, vollflächig / 5 mm mindestens, punktuell begrenzt / 15 mm höchstens, vollflächig (> 15 mm mit Putzträger)

Unter Belägen: 10 mm mindestens (immer rau abgezogen)

Über Putzträger: 15 mm mindestens (auf Sichtseite gemessen)

PUTZOBERFLÄCHEN

Geglättet: Frischmörtel gleichmäßig von oben nach unten querreihig aufspritzen und lot- und fluchtgerecht ausrichten. Angesteiften Mörtel plan nachschneiden. Ersten Glättgang mit dem Flächenspachtel durchführen. Erstarrten Mörtel (im Bedarfsfall) anfeuchten und mit Schwammscheibe oder maschinellem Filzgerät filzen und mit der dabei erzielten Schlämme die Oberfläche glätten.

Gefilzt: Nicht geeignet

Abgezogen: Putz scharf abziehen bzw. abkratzen. Die Oberfläche muss geschlossen sein. Ansetzflächen nicht glätten, nicht filzen. Zur Herstellung von Putzoberflächen im Innenbereich nach IGB Merkblatt 3 des Bundesverbandes der Gipsindustrie.

PUTZTROCKNUNG

Trocknungsdauer, ca.: 7 – 14 Tage bei günstigen klimatischen Bedingungen bei 10 mm Putzdicke, abhängig von der Restfeuchte im Putzgrund sowie raum-/klimatischen Bedingungen und Lüftung.

Lüftung: Nach Fertigstellung des Putzes hohe Luftfeuchtigkeit in geschlossenen Räumen durch regelmäßige kurzzeitige Lüftung abführen (Stoßlüftung, Querlüftung), um Kondensation an der Putzoberfläche und die Bildung von Sinterschichten zu vermeiden. Dauerhaft starken Luftzug während der ersten 24 Stunden nach Fertigstellung des Putzes vermeiden. Bei geplantem Gussasphalt Putz erst nach dem Einbau des Estrichs ausführen.

PUTZTRENNUNG

Trennschnitt: Bei zu erwartenden Bauteilbewegungen den Putz von angrenzenden Bauteilen oder im Bereich von Anschlüssen vollständig trennen. Als Kellenschnitt durch die gesamte Putzlage, z.B. zwischen Decke und Wand, zwischen tragenden und nicht tragenden Bauteilen, im Anschlussbereich von massiven Putzgründen zu Holz- oder Trockenbauteilen, am Übergang von massiven Putzgründen zu verputzten Dämmplatten, am Übergang von Wand- oder Deckenflächen mit Heiz- oder Kühlregistern zu Bauteilen ohne Temperierung. Alternativ durch den Einbau von Putzprofilen und/oder Trennbändern herstellbar.